

Merseburger Kreisblatt.



Abonnementspreis: Vierteljährlich bei den Auslieferern 1,20 M., in den Ausgabestellen 1 M., beim Postbezug 1,60 M., mit Beleggeld 1,20 M. Die einzelne Nummer wird mit 16 Pfg. berechnet. — Die Expedition ist an Wochentagen von früh 7 bis Abends 7, an Sonntagen von 8^{1/2} bis 9 Uhr geöffnet. — Druck und Vertrieb des Merseburger Kreisblatts von 8^{1/2} — 7 Uhr.

Insertionsgebühr: Für die 5gepaltenen Corpustelle oder deren Raum 20 Pfg., für Privat- in Merseburg und Umgebung 10 Pfg. Für verbriefte und größere Anzeigen entsprechende Ermäßigung. Complicirter Satz wird entsprechend höher berechnet. Stellen und Anzeigen außerhalb des Inserentenpreises 40 Pfg. — Sämmtliche Annoncen-Bureau nehmen Inserate entgegen. Beilagen nach Uebereinkunft.

Tageblatt für Stadt und Land.

(Amtliches Organ der Merseburger Kreisverwaltung und Publikationsorgan vieler anderer Behörden.)

Gratisbeilage: „Illustriertes Sonntagsblatt.“

Nr. 272.

Freitag, den 20. November 1903.

143. Jahrgang.

Bekanntmachung.

Am Freitag, den 20. d. Mts., werden gelegentlich der Landtagswahl in Lauchstedt folgende Sonderzüge verkehren:

Merseburg	ab 9 ²⁵ vormittags,
Knaendorf	" 9 ⁴² "
Milau	" 9 ⁴⁹ "
Lauchstedt	an 9 ⁵⁵ "
Lauchstedt	ab 3 ²⁵ nachmittags,
Milau	" 3 ³⁴ "
Knaendorf	" 3 ⁴¹ "
Merseburg	an 3 ⁵⁷ "

Die in meiner Bekanntmachung vom 12. d. Mts. angegebenen anderen Sonderzüge verkehren nicht.

Merseburg, den 19. November 1903.
Der Königliche Landrat.
Graf v. Hausdoville.

Bekanntmachung.

Bei der auf Grund des Allerhöchsten Privilegiums vom 10. April 1901 für das Jahr 1903 planmäßig bewirkten Auslosung der Schuldverschreibungen der Stadt Merseburg sind folgende Nummern gezogen worden:

Littera A Nr. 763 über 1000 M.	
" B " 1838 " 500 "	
" " 1863 " 500 "	
" " 1906 " 500 "	
" C " 3272 " 200 "	
" " 3293 " 200 "	
" " 3357 " 200 "	
" " 3469 " 200 "	
" " 3553 " 200 "	
	3500 M.

Die Einlösung dieser Schuldverschreibungen, deren Verzinsung mit dem 1. April 1904 aufhört, erfolgt von diesem Zeitpunkt ab bei dem Bankhause Delbrück Leo & Co. in Berlin und unserer Kammereikasse. Etwa fehlende Zinscheine werden von dem Kapitale gekürzt.

Der Seidenhändler von Damaskus.

Erzählung von Rigard Schott.

(12. Fortsetzung.)

Musa machte sich dann auch, sobald er Hans hatte davongehen sehen, an seinen Bruder heran und flüsterte ihm zu: „Dummkopf! Der Musafir bezahlte einen Medschidi für jeden Christenschädel, Wer Klug ist, füllt sich die Taschen, solange es noch etwas zu plündern gibt. Komm! Ich weiß einen fetten Braten. Wenn du keine Memme bist, sind wir morgen reiche Leute!“

„Der Schurke!“ antwortete Ben, der dem Bruder trotz alledem in herzlicher Liebe zusetzte und mit sein Leben dafür gegeben hätte, wenn er ihn hätte helfen können. „Schämte dich, Musa. Ist das der Dank für unsern guten Herrn?“

„Guten Herrn?“ höhnte Musa mit heissem Sagen. „Ich will selbst Herr sein! Ich hasse ihn, und — beim Andenken meiner Mutter! — ich werde ihm die Peitsche heimzahlen, die er mich hat schmecken lassen! — Noch einmal: willst du mit, Brüderchen?“

„Schweig, Musa! Hast du vielleicht wieder Lust zur Peitsche?“ sagte Ben leise, sich ängstlich nach Hans umsehend, der aber nicht in der Nähe zu sein schien.

„Gaba, Peitsche, die behalte nur für dich, Dummkopf! — Musa wird jetzt bald selbst prügeln lassen! Und wehe, wer mir unter die Fäuste kommt! — Wir sehen uns schon noch, Brüderchen! — Glückliche Reise!“

Ferner sind zur Tilgung angekauft worden M. 11.700 — I. Emission. — Merseburg, den 16. November 1903.
Der Magistrat. (3512)

Zwangsvollstreckung.

Im Wege der Zwangsvollstreckung sollen die in Merseburg belegenen, im Grundbuche von Merseburg Band VIII, Blatt 352 zur Zeit der Eintragung des Versteigerungsvermerkes auf den Namen des Bädermeisters Otto Matten zu Merseburg eingetragenen Grundstücke, nämlich:

1. Brauberechtigtes Wohnhaus in der Breitenstraße Nr. 20, Wohnhaus mit Hofraum, mit einem jährlichen Nutzungswerte von 735 Mark,
2. Plan Nr. 845, Kartenblatt 6, Abschnitt 346, Acker 3 ar 60 qm mit einem jährlichen Reinertrage von 34/100 Taler

am 30. Dezember 1903, vormittags 9 Uhr, durch das unterzeichnete Gericht an der Gerichtsstelle — Zimmer Nr. 19 — versteigert werden. Merseburg, den 29. Oktober 1903.
Königliches Amtsgericht, 3. Abt. (3364)

Zum Befinden des Kaisers.

* Berlin, 17. November. Der heute ausgegebene amtliche Bericht über das Befinden des Kaisers lautet wie folgt: „Da der Heilungsprozess an der linken Stirnhälfte einen regelmäßigen Verlauf hat, werden zunächst keine weiteren Bulletin ausgegeben. v. Reuthold, Schmidt, Fiberg.“ — Das Kaiserpaar unternahm gestern einen Spaziergang im Park von Sanssouci. Heute vormittag hörte der Kaiser den Vortrag des Chefs des Militär-Kabinetts Generaladjutanten Generalleutnants Grafen von Hülsen-Häseler.

Zum Tod der Prinzessin Elisabeth.

* Warschau, 17. November. Die Leiche der Prinzessin Elisabeth wurde heute abend in Gegenwart des Berliner Spezialisten Prof. Orth durch Prof. Brzewoski und den Leichstirgeren Tisch nebst zwei Assistenten vollzogen und ergab Bauclaytypus mit rapidem Verlauf und von ausnahmsweiser Schärfe.

* Kiel, 18. November. Ihre Königlichen Hoheiten Prinz und Prinzessin Heinrich von Preußen sind heute Abend nach Darmstadt zur Teilnahme an der Beisetzung der Prinzessin Elisabeth von Hessen abgereist.

* Darmstadt, 18. November. Wie die „Darmstädter Zeitung“ meldet, ist die Kaiserin von Rußland durch eine Entzündung im Ohr am Reisen verhindert; infolgedessen können der Kaiser und die Kaiserin zu ihrem großen Bedauern an der Beisetzung der Prinzessin Elisabeth nicht teilnehmen.

Politische Uebersicht.

Deutsches Reich.

* Berlin, 18. November. (Hofnachrichten.) Die Kaiserlichen Majestäten verweilen im Neuen Palais bei Potsdam. Nähere Nachrichten liegen nicht vor. — Der Kronprinz hat seine beabsichtigte Teilnahme an der Jagd beim Fürsten Pleß ausgesetzt. Die Abreise erfolgte telegraphisch.

— Der Kaiser hat sich, wie die „Börsenzeitung“ mittel, über den Prozess Wilke eingehend Bericht erstatten lassen. Der Kriegsminister und der Chef des Militärkabinetts sind mit dem Auftrag betraut worden, die Angelegenheit mit hervorragenden Heerführern zu beraten und ganze Arbeit auch in den einschlägigen Personalfragen zu machen.

— Das „Militärwochenblatt“ veröffentlicht folgende Meldung: Dänemark, Chef des Thüringischen Infanterie-Regiments Nr. 6, ist zum General-Obersten der Preussischen Armee ernannt.

— Das Reichscomité zu Gunsten der vom Hochwasser Geschädigten hielt unter dem Voritze des Staatssekretärs Grafen v. Posadowski eine Sitzung ab, an der auch der Kultusminister Dr. Studt, der Kammerherr v. d. Rueschke u. a. teilnahmen. Graf v. Posadowski teilte mit, dem Comite habe rund eine halbe Million zur Verfügung gestanden, die eine ernste Tätigkeit und eine rechtzeitige Gültigkeit ermöglichen. Bisher seien Schlesien 200000 M. überwiesen worden, das jetzt noch 100000 M. erhalte. Brandenburg und Posen hätten je 30000 M. erhalten und sollten noch je 20000 M. bekommen. Der Vaterländische Frauenverein habe 30000 M. erhalten. Westpreußen und Pommern hätten kleine Beträge bekommen. Insgesamt seien 470000 M. verteilt worden. Die noch übrigen 30000 M. zusätzlich der noch erwarteten 150000 M. sollten zur Ausgleichung verwendet werden. Dagegen soll in erster Linie Westpreußen bedacht werden, wo die Schäden sich als größere herausgestellt hatten, als in Pommern. Nachdem noch beschloffen wurde, das Comite vorerst nicht aufzulösen, weil eventuell weitere Beiträge zu erwarten seien, wurde die Sitzung geschlossen.

* Wittweida, 17. Nov. Bei der heutigen Erziehung zum Reichstage wurden für Rüdiger (NatL) 10,517 für Etüden (SozD.) 16,040 Stimmen abgegeben. Dieser ist somit gewählt. Bei der Wahl am 16. Juni war Rüdiger mit 12 888 Stimmen (einem jüngst zurückgetretenen Gegner Soz.) erlegen, der 19 274 Stimmen erhalten hatte.

— Die Kaiserin hat sich, wie die „Börsenzeitung“ mittel, über den Prozess Wilke eingehend Bericht erstatten lassen. Der Kriegsminister und der Chef des Militärkabinetts sind mit dem Auftrag betraut worden, die Angelegenheit mit hervorragenden Heerführern zu beraten und ganze Arbeit auch in den einschlägigen Personalfragen zu machen.

In der Umgebung der Blutbühne, die versteckt in einem Quertale lag, so daß man von ihr aus auch Damaskus nicht sehen konnte, war alles still. Dagegen wimmelte es unten in den Straßen von Salehije von Menschen. Es wohnten dort keine Christen. Aber die gewaltige Aufregung der Hauptstadt strahlte naturgemäß auch bis in die äußersten Vororte eine Umnähe aus, die unsern Freunden den sichern Tod bringen mußte, wenn sie sich vor der erregten Menge sehen ließen.

Glücklicherweise bot der zerklüftete Bergabhang Deckung genug. Von Stein zu Stein, von Gebüsch zu Gebüsch kriechend, suchte man vorwärts zu kommen. Voran der Seidenhändler, dann Musa, dem Hans folgte, bereit, den unzuverlässigen Patron bei der ersten verächtlichen Bewegung niederzustoßen. Den Schluß bildete Ben.

Die Angst um die Seinen, deren Ausbleiben er sich nur dadurch erklären konnte, daß sie unterwegs doch noch erkannt und niedergemacht worden waren, trieb den Seidenhändler vorwärts. Er machte sich keine Vorwürfe, daß er sie hatte allein ziehen lassen. Das war nicht seine Art.

Er hatte es nach zeitlicher Ueberlegung getan, — damit basta. Und er würde es immer wieder tun, wenn die Verhältnisse es verlangen würden. Aber in dieser bange Stunde fühlte er erst so recht, wie sehr er sein Weib liebte, und wie eng ihm seine Tochter ans Herz gewachsen war. Er hätte Liebermenschen leisten können in dem heißen Sehnen, sie wieder in die Arme zu

schließen, und mit dem Instinkt, den uns die gütige Natur in solchen Augenblicken höchster Not als Waffe verlieht, fand er, allen Schwierigkeiten zum Trotz, den Weg zu seinem Ziele.

Sie waren noch nicht weit über es Salehije hinausgekommen, das man von hier aus nicht mehr sehen konnte, als Ben eine Gekloppe bemerkte, die ihm auffiel. — Der eine der beiden Packesel hatte sich einmal den linken Hinterfuß verlegt, der deshalb durch einen Eisenbeschlag hatte geschützt werden müssen. Daran wurde er durch das Reichen am Boden erinnert. Er flüsterte es Hans zu, der die Meldung an den Vater weitergab.

„Vater; eine Gekloppe!“

„Deren giebt hier genug,“ antwortete der Seidenhändler, der sich nicht durch eine nichtige Vermutung aufhalten lassen wollte. „Was soll uns das nützen?“

„Aber man erkennt deutlich ein Eisen. Stieh doch nur!“

Herr Engelhardt hielt es für ausgeschlossen, daß die Karawane hier vorübergekommen sein könne. Man hätte ihr dann doch begegnen müssen. Da aber die syrischen Esel sonst nie beschlagen zu sein pflegen, und der Eisenreif sich wirklich ziemlich deutlich in dem weichen Kalkstaub abzeichnete, ersahen ihm die Geier doch auffallend genug, um ihr weiter nachzuforschen.

Lange suchten sie vergebens.

(Fortsetzung folgt.)

* Hannover, 18. November. Wegen weislicher Agitation bei der letzten Reichstagswahl wurde der Kriegerverein in Wardenburg in Kreis Neuhaus aus dem Reichskriegerverbande ausgeschlossen.

* Wachen, 16. Nov. Die hiesige Staatsanwaltschaft hat sich mit der Neutral-Moresnet eröffneten und inzwischen zwangswelse geschlossenen Spielbank beschäftigt. Auf Veranlassung der Staatsanwaltschaft wurden die Mitglieder des Vorstandes der Spielbank und der Gasthausbesitzer, der den Spielern seinen Saal vermietet hatte, von dem Untersuchungsrichter in Cuxen vernommen. Im übrigen scheinen die Veranstalter des Spiels die Hoffnung auf seine Wiederaufnahme noch immer nicht aufgegeben zu haben, denn die Requisitionen der Spielbank befinden sich noch immer im Hotel Bergerhoff, das von preussischen Gendarmen zur Verhütung der Wiederaufnahme des Spiels noch immer bemacht wird.

* Metz, 17. Novbr. Es wird dem „Hann. Kur.“ geschrieben: „Die aus Nancy ausgewiesenen und hier aufgenommenen Nonnen bleiben nun hier. Auf Intervention des Bischofs von Metz ist die Ausweisungsbefugnis des Straßburger Ministeriums vorläufig gegen alle aus Elsass-Votringen gebürtigen Nonnen außer Kraft gesetzt worden. Falls diese aber durch einen mehr als zehnjährigen Aufenthalt in Frankreich die deutsche Staatsangehörigkeit verloren haben, müssen sie die letztere auch neu nachsuchen. Nach Bewilligung dieser Erlaubnis steht ihrem Aufenthalt in den elssalotringischen Klöstern nichts entgegen. Etwa ein Duzend solcher Geflüchte von Nonnen, die sich augenblicklich im Kloster „Zum heiligen Herzen Jesu“ befinden, liegen zur Zeit der Begutachtung der hiesigen Kreisdirektion vor.“

Die Reise des italienischen Königspaars nach England.

* London, 17. November. Das italienische Königspaar ist in Portmouth gut empfangen worden. Die Presse jeder politischen Richtung widmet ihm begehrteste Leitartikel, woran sich Gedächtnis, Porträts und Biographien schließen. Die Stimme der Presse ist hier ganz anders, als bei Louis's Besuch, ebenso die Stimme des Volkes. Wenn der Besuch äußerlich wesentlich privaten Charakter trägt, so wird ihm doch allgemein zugleich beträchtlich politische Bedeutung beigemessen. Die Blätter vermeiden in ganzen ein Eingehen ins Detail und beschränken sich auf allgemeine Betonung des Wertes engher Freundschaft beider Nationen. Als die zwei besonderen Punkte, wo England Italiens eng Kooperation wünscht, werden, angeführt: Aufrechterhaltung des status quo im Mittelmeer, folglich keine Abenteurer in Tripolis und Marokko und Schaffung einer Westmächte-Kombination, die etwaigen egoistischen Plänen der Osmanen auf dem Balkan Bügel anlegen könnte.

* Windsor, 18. November. Bei der Ankunft der kaiserlichen Herrschaften im königlichen Schloß erwieh die dort aufgestellte Ehrenwache die militärischen Ehren. Im Schloß wurden der König und die Königin von Italien von den hohen Würdenträgern begrüßt. Auf den Treppen waren Leibgardeposten aufgestellt. An der Familientafel in der ehelichen Halle des Schlosses nahmen König Edward, Königin Alexandra, König Victor Emanuel und Königin Helene, Prinzessin Victoria, der Prinz und die Prinzessin von Wales, der Prinz und die Prinzessin Christian zu Schleswig-Holstein teil. Die Gesolge speisten in einer anderen Halle. — Der Mayor von Windsor gab gestern 62 in Windsor lebenden Italienern die in Nationaltracht erschiene, im Rathaus ein Festmahl. Heute jagten König Edward und der König von Italien im Walde von Windsor; an der Jagd beteiligten sich auch der Prinz von Wales, der Herzog von Connaught und Prinz Christian zu Schleswig-Holstein. Auf der Fahrt ins Jagdgelände begab sich König Victor Emanuel nach dem Mausoleum in Frogmore und legte einen Kranz am Grabe der Königin Victoria nieder. Königin Alexandra und Königin Helene unternahmen eine Ausfahrt, auf der sie die Albert-Gedächtniskapelle besuchten; zum Frühstück trafen sie mit den Fürstlichkeiten, die sich auf die Jagd begeben hatten, zusammen.

Deutsche Arbeit in Südafrika.

* London, 18. Nov. Der gestern Abend veröffentlichte Bericht des zur Untersuchung der Lage und der Aussichten des britischen Handels in Südafrika dorthin entsandten Spezialkommissars Wardenough besagt, Deutschlands Wettbewerber sei, wenn auch weniger

ernst als der amerikanische, doch viel aktiver und mache fast bei einem jeden Artikel von Wichtigkeit sich bemerkbar, habe aber noch keinen recht festen Fuß gefaßt mit Ausnahme der Maschinen für Bergbau und elektrische Anlagen. Der Wert der deutschen Einfuhr habe im Jahre 1902 1,789,352 Pfd. Sterl. betragen. Wardenough zollt sodann dem deutschen Unternehmungssinn und der deutschen Ausdauer lebhaftige Anerkennung und fordert die britischen Fabrikanten auf, auf die deutschen Methoden zu achten und sie nachzuahmen. Trotz der liberal sich in Südafrika geltend machenden deutschen rivalität sei letztere zur Zeit noch kein sehr wichtiger Faktor im süd-afrikanischen Handel. Die deutsche Einfuhr bestche hauptsächlich aus Artikeln für den allgemeinen Gebrauch, und das veranlasse einen übertriebenen Eindruck von der Ausdehnung dieser Einfuhr.

Bulgarische Greuelthat.

* Konstantinopel, 18. November. Nach einer Mitteilung der Postre an die Votschafter der Ententeinmächte haben am 10. November ausständische Bulgaren das mohammedanische Dorf Kazzar im Sandschak Kirklisse niedergebrennt und zwölf Einwohner ermordet. In die Mochke wurden Bomben geworfen. Die Bande flüchtete und wurde verfolgt.

Lotales.

* Merseburg, 19. November.

* Personalien. Der Postassistent Herr Ecke ist von hier nach Zerbig und der Postassistent Herr Paase von Nauendorf (Saalt.) nach hier versetzt worden.

* Zur Landtagswahl. Morgen, Freitag, findet in Lauchstedt die Wahl der Abgeordneten seitens der Wahlmänner statt. Obgleich die Wahlmänner, welche für die Wiederwahl unserer bisherigen Abgeordneten einzutreten gewillt sind, sich in der großen Majorität befinden, würde es doch nicht richtig sein, wenn eine größere Anzahl Wahlmänner zur Hande bliebe, in der Voraussehung, die Wahl für sich ohne ihre Beteiligung zu dem gewünschten Resultat, es erscheint vielmehr geboten, daß die Herren Wahlmänner sich vollständig in Lauchstedt einfinden. Wir verweisen bei dieser Gelegenheit noch auf eine in der vorliegenden Nummer enthaltene Bekanntmachung des Hgl. Herren Landrats, worin eine Abänderung der Sonderzug-Fahrten nach Lauchstedt enthalten ist.

* Militärisches. Die „Mittw. Ztg.“ berichtet, es sei hier mitgeteilt worden, an maßgebender Stelle sei nicht das Mindeste bekannt, daß die 12. Infanterie nach Wehlhaufen verlegt werden sollen. (Wir hatten die Nachricht fogleich, als sie kürzlich durch die Blätter lief, für unwahrscheinlich beigeichnet. Die Red.). — Mittmeister Graf von Weningerst im Inf.-Reg. Nr. 12 ist unter Verleihung des Charakters als Major, zum Chef der Eskadron Jäger zu Pferde Nr. 15 in Straßburg i. E. und Mittmeister von Lewezow in demselben Regiment zum Eskadron-Chef ernannt worden. — Jährlich Daklich im Inf.-Reg. Nr. 36 ist zum Leutnant befördert worden.

* Selbstmord. Gestern abend erkänzte sich eine in der Unterartenburg wohnende Frau aus unbekanntem Gründen. Die Verstorbene stammte aus Raßnig.

* Vom Wetter. Das feucht-trübe Wetter der letzten Tage hat einer soliden Kälte Platz gemacht. Besonders nachts sind Fröste eingetreten, und gestern gegen mittag hat es, wenn auch nur mäßig, geschneit. Jedenfalls hat der Winter seinen Einzug gehalten.

Provinz und Umgegend.

* Halle, 18. November. Wenn es ist wird der 22 Jahre alte Privatretirad der Grafen von Winklingerode zu Wodenstein, Paul Gorbau. G. hat sich aus Wodenstein eutertret unter der Angabe, sich das Leben nehmen zu wollen. Der Graf glaubt jedoch nicht an die Verurteilungen des Verchmundenen, sondern hegt die Vermutung, daß er sich in Halle aufhält. Bekleidet war G. mit schwarzem Anzug. Um Mitteilungen über den Verbleib des Verchmundenen und eventuelle Festnahme wird erludt.

* Halle a. S., 17. November. Der Großindustrielle Gesehme Kommerzrentat Dehne und der Rentier Fensch, der 50 Jahre der hiesigen Stadtverordneten-Versammlung angehört, wurden zu Ehrenbürgern ernannt.

* Halle a. S., 17. November. Ueber den Jahresabschluss der hiesigen Zuckerraffinerie liegt folgende näheren Jffzen vor: Nach Abzug der Abgreibungen in Höhe von 405 773 M.

wurde ein Reingewinn von 1503 821 M. erzielt, wovon, wie gemelbt, 23 Proz. Dividende verteilt, außerdem aber 200 000 Mark in den Extrardividendsfonds und 25 000 M. in den Arbeiterunterstützungsfonds gelegt worden. Ueberdies gelangen 50 000 M. zur Verteilung an die Beamten und ca. 23 000 M. werden auf neue Rechnung vorgetragen. Die Generalversammlung ist auf den 14. Dezember einberufen.

* Delitzsch, 14. Novbr. Gestern weilten zwei Herren von der königlichen Eisenbahndirektion hier, um mit den Besitzern der Feldgrundstücke, welche für die hier zu errichtenden Hauptwerkstätten benötigt werden, die bindenden Kaufverträge abzuschließen. Es handelt sich, wie wir hören, um ein Terrain von ca. 100 Morgen.

* Brudorf (Saalkreis), 16. November. Der Rufus eines Kiesen schornsteinen wird gegenwärtig auf den chemischen Werken bei Amendorf ausgeführt. Der Koloz wird bei seiner Vollendung in Höhe von 70 m alle anderen Spornsteine weit und breit überragen.

* Bitterfeld, 18. November. Der s. H. von hier verschunden, wegen Einbruchdiebstahls straflos verfolgte Schmiedes Lehrling L. ist vor einigen Tagen endlich zu Gens in der Schweiz festgenommen worden. Wie nach hier berichtet worden ist, steht seine Auslieferung in den nächsten Tagen bevor.

* Aus Thüringen, 15. November. In der Nacht zum Freitag und zum Sonnabend hat es auf dem Thüringer Wald geschneit. Der Schnee hielt sich aber bei der milden Tagetemperatur nicht lange. — Der Gemeinderat in Weimar erhöhte die Schlichtgebühre im städtischen Schlachthofe für Großvieh allgemein von 3,40 Mark auf 5 M., für Windvieh im Gewicht von über 5 Zentnern auf 6 M., für Schweine von 2,10 M. auf 4 M., für Hammel, Kälber und Ziegen von 60 Pf. auf 1 M. ufw. — Für den Letzhin in der Weimarer Geldlotterie gezogenen Hauptgewinn von 60 000 M., der auf Nummer 76271 gefallen ist, hat sich noch kein Abnehmer gefunden. — In Böhneck ist der Typus ausgebrochen. Bis jetzt sind 7 Erkrankungen festgestellt worden. — Der wegen Brandstiftung in Neuhaus a. D. verurtheilte Glasbläser Fritz mußte freigelassen werden. — Auf der Strecke Koburg-Sonneberg wurde der 70jährige Streckenarbeiter Stammenberger vom Auge erfaßt und sofort getötet. — Auf dem Bahnhofe Gurb bei Koburg führte ein Koppelrecht zu unglücklich aus einem noch imollen befindlichen Güterwagen, daß der Verunglückte alsbald seinen Verletzungen erlag. — Der Raumbörder Burhard aus Eschlingarode, der den Viehhändler Wust aus Hollenbach erschlagen und seines etwa 5000 M. betragenden Geldes beraubt hat, wird auch beschuldigt, vor 4-5 Jahren ein eben mündig gewordenen Mädchen erschlagen und um 800 M. beraubt zu haben. — Auf dem Breden hat es ebenfalls geschneit. Der Schnee verwandelte sich in Regen, und dichter Nebel hat den Brocken eingehüllt. — In Erzurum stürzte sich ein junges Mädchen wegen eines über sie verbreiteten Märchens aus dem Bodenfenster auf die Straße. Es erlitt einen Schädelbruch und starb alsbald. — Der Gemeinderat in Zeulendorf bewilligte vier Lehrern zum Besuche der wissenschaftlichen Vorlesungen für Volksschullehrer an der Universität Jena je 50 M. — Das kaiserliche Ministerium in Gera wies den amerikanischen Normonnapostel, der seit 1 1/2 Jahr dort Propaganda für seine Sekte machte, aus dem Lande. — Auf der Saalbach in wolle zwischen Großheringen und Camburg eine gefistesranke Frau von dem in voller Fahrt befindlichen Zug abpringen. Sie wurde nur durch die Entschlossenheit eines Schaffners und dreier Reisender in den Wagen zurückgebeacht. — Im 55. Jahre ihres Bestehens ist die „Weidaer Zeitung“ in den Besitz des Herrn Hermann Wintler-Zelpzig übergegangen. — In Rtelbach bei Dornsdorf sind Mägen, Reuchhusten und Influenza herrschend. In acht Tagen sind zehn Kinder gestorben. — In Saalfeld wird demnächst eine katholische Kirche erbaut. In Verbindung mit diesem Baue ist die Gründung eines Pfarramts und einer katholischen Schule in Aussicht genommen. — In Saalfeld wurde am Sonnabend abend ein hellleuchtendes Meteor beobachtet. — In der katholischen Kirche in Meiningen sind zwei silberne Armleuchter vom Altare weg gestohlen worden. Verdashtspsuren sind nicht vorhanden. — In Dahnig bei Erfurt sind Diebe in die Kirche eingedrungen und haben den Opferstock ausgeraubt. — In Reik wurde die vom Männerturnverein „Weter Jahn“ errichtete neue Turnhalle geweiht. I. a. hielt auch der Vorsitzende der Deutschen Turnerschaft

Geb.-Leipzig eine Infrage, die Geh.-Riege in Zelpzig übertrachte ein Geschenk. — In der chemischen Fabrik Anna bei Zeig wurde ein Arbeiter von giftigen Dämpfen getötet.

* Leopoldshau, 14. November. Die 16jährige Rosa N. a. m. die tags zuvor erst von einer Hochzeitsfeierlichkeit in Rhdorf zurückgekehrt war und sich dort leicht erkältet hatte, nahm trotzdem an einem Vergnügen des Männergangelvereins teil. Auf dem kurzen Wege dorthin machte sie sich des Regens wegen sehr beelit haben, denn als sie in den Vorraum des Ballsaales eintrat und dort die Garderobe ablegen wollte, brach sie plötzlich zusammen und starb einige Minuten später an den Folgen eines Herzstillstandes, der sie betroffen hatte. Ein schnell herbeigeholter Arzt vermochte nur noch den Tod festzuhalten.

* Magdeburg, 16. November. Die „Magdeburger Zeitung“ erhält folgende Zuschrift: „Zur Wahl der Wahlmänner und gleichzeitig zur besseren Beleuchtung der sozialdemokratischen Freiheit und Weidlichkeit gestatten Sie einem Leser Ihres geschätzten Blattes zu beliebigher Verwendung in der Zeitung eine kurze Mitteilung der von ihm jüngst gemachten Erfahrungen: Bei der vorgestrigen Wahl haben die sozialdemokratischen Urtwähler Magdeburgs und der Umgegend zum ersten Male „Genossen“ zu Wahlmännern erwählt. Mancher vertrauensvolle Patriot hat sicher, wie ich, während der Wahl ein immer längeres, erfrantenes Gesicht gemacht, als er vor dem Wahlstische auf solche Männer sozialdemokratisch wählen hörte, denen er nach ihrem bisherigen Verhalten, ihrer Verantwortlichkeit wenigstens weniger als sozialdemokratische Gesinnung zugekrat hätte, z. B. ausgediente junge Soldaten, Landwehrcorpsen ufw. Mitglieder. Weil ich es trotz der abgegebenen Stimmen nicht für möglich hielt, daß jeder dieser Wähler überzeugter Sozialist sei, fragte ich später einen von ihnen, was ihn zu seiner auffallenden Wahl veranlaßt hätte. Zu meiner Verwunderung, aber auch zu meinem aufrichtigen Bedauern erfuhr ich, daß er und viele seiner Leidensgefährten „Muschelnosen“ seien. In Magdeburg und Umgegend müßte jeder Maurer, Zimmermann, Bauarbeiter nicht bloß, sondern auch Fabrikarbeiter, z. B. der Neuhäuser Maschinenfabriken, der Zuckeraffinerie von Gemnitz, jeder Fabrikarbeiter, jeder Ruffiger, z. B. der Firma Kraatz, dem sozialdemokratischen Verbands beitreten, sonst bekäme er keine Arbeit. Jeder Beschäftigung Suchende werde zuerst gefragt, ob er ein Buch habe, d. h. ob er dem Verbands angehöre. Verneine er das, so suche man ihn durch Ueberredung, durch Schmeicheln, Drohungen dahin zu bringen, daß er dem Verbands beitrete. Iue er das trotzdem nicht, so fordern die Genossen, daß der Bauerleiter den Widerpenitenten aus der Arbeit entlasse, sonst würden sie sämtlich die Arbeit niederlegen. Ein Vater einer zahlreichen Familie habe sich schon der großen Beiträge wegen lange gefürchtet, dem Verbands beizutreten. Er habe insolge dessen ein Vierteljahr keine Arbeit bekommen können. Vorgerufen sei er, wie viele andere, von den Wortkämpfern für Freiheit und Weidlichkeit, den Mitarbeiter, Werkmeister zur Wahl kommandiert worden und nachher würde von den Spionieren der Partei berichtet, ob und wen er gewählt habe. (Weidlichkeit hatte mir lange vorher die Frau eines Maurers erzählt.) Jeder Maurer ufw. hatte in den Sommermonaten wöchentlich 50 Pf., jeder Arbeiter 45 Pf. gegen abgekempelte Quittungsmarken zu zahlen; im Winter, bei Krawtheit, Arbeitslosigkeit würden andere Marken verabfolgt und anders abgekempelt. Zwei Drittel der Beiträge würden zur Hauptkasse abgeführt, ein Drittel bliebe in der Lokalfasse. Aus der Hauptkasse würden nach den Beschläffen der Kommission Unterstütlungen bei Streiks an verheiratete Genossen verteilt, die ledigen Mitglieder müßten sich anderswo Arbeit suchen. Aus der Lokalfasse würden nach Belieben des Vorstandes Kranke unterstütl. Weiter würden die Verbandsmitglieder genötigt, Beiträge zu den Kassen der Wahlvereine in Magdeburg, Wolmirstädt-Neuhaldensleben ufw. zu zahlen, und diejenigen Geschäftstreibenden durch Einkäufe auf schlechterer und teurerer Waren, z. B. Bier von den Händlern in der Fabrikstraße, zu unterstügen, die zur Verbandskasse beizusteuerten. Als ich weiter fragte, ob er wisse, in weffen Magen und Taschen die sauer erworbenen Groschen wanderten, die jezumal mehr jährlich ausmachten, als die oft beklagten Staats- ufw. Steuern, erwiderte er mir, er wisse genau, daß kein agitierender Genosse und Führer den Finger rühre ohne genügende Entschuldigun und ohne das Verprechen, mit Hilfe der Genossen reich zu werden, in den Reichstag und damit zu Ehre und Ein-

flüß zu gelangen, daß er die Vermögensverhältnisse der meisten sozialdemokratischen Mitglieder...

Bermittliches.

* Altenburg, 17. November. In der Unter- mühle zu Orlitz bei Meuselwitz geriet der 37 Jahre alte Sohn des Mühleneigens Raunbold...

* Altenburg a. Sa., 16. November. Von der Grube „Berolina“ erzählt man sich an dem Stammtisch der hiesigen Lokale ein launiges Scherzwort...

Gerichtszeitung.

* Zenda, 16. Nov. Der beißigen Straftammer wurde gegen den Naturforschungslehrer Gustav Nagel aus Krefeld...

Kleines Feuilleton.

* Eine testamentarische Stiftung, die Nachahmung verdient, ließ der kürzlich verstorbenen Staatssekretär Dr. von Jacobi der Missionsgesellschaft Berlin I zu teil werden...

* Ein Todessturz vom Hängegriff. Der 32 Jahre alte Bolter Ernst Kleiber aus der Grimmaer Straße 6 in Berlin war auf der Hofseite des Grundstücks Wilmannsstraße 28 zu Hirschhof auf einem Hängegriff...

* Der Tod dreier Soldaten vom Leib- Grenadier-Regiment zu Frankfurt a. O. bestrafte das dortige Kriegsgericht. Bei Manöverübungen auf der Ober- und unteren Seite...

* Eine Neuerung in der Behandlung von Einschreibebriefen bei der Aufgabe am Postfach, die bisher promissive bei einigen Oberpostdirektionen zur Anwendung kam...

weber mittels Zuschriftensuchs oder, wo ein solches nicht besteht, auf Grund des gewöhnlichen Ermessens.

* Ueber das schlafende Mädchen in Grambeke sind wohl hin und wieder kurze Mitteilungen an die Öffentlichkeit gelangt, da von seinem seltsamen Zustande Kunde...

* Ein Drama in einem Pariser Salon. Vor einigen Tagen fand in Paris in der Wohnung des Großindustriellen Hüfischer...

großen und ganzen alles beim alten bleiben; lebhaftes Interesse beanprucht jedoch die Frage, ob ein Sozialdemokrat als Abgeordneter einzugehen wird?

* Berlin, 17. November. Gegenüber der Aeußerung in einer sozialdemokratischen Versammlung des Kreises Westow-Storkow-Teltow-Charlottenburg, die nationalliberale Parteiliste...

* Breslau, 18. November. Das sozialdemokratische Wahlkomitee beschloß für den Wahlkreis Guben-Sora für die Wahl zum preussischen Landtage Wahlfesthaltung.

* Kassel, 18. November. Merkwürdig widersprechen sich die Angaben über die Wahlausichten in Kassel-Land. Während auf der einen Seite 24 reformparteiliche, 68 nationalliberale, 10 bündlerische, 10 sozialdemokratische und 62 Wahlmänner unbekannter Richtung gezählt werden...

* Halle a. S., 17. Nov. Man schreibt der „Magdeburger Ztg.“ von hier: In einem Wahllokal in Giebichenstein erschienen am Donnerstag zur Landtagswahl ein junges Mädchen...

Vom Büchermarkt.

* Von unseren Südpolarfahrern. Jenehmlich das deutsche Südpolarforschungsschiff „Gauß“ den heimlichen Gedanken nähert, um so größer wird erklärliche Interesse...

Telegramme und letzte Nachrichten.

* Montreux, 18. November. Die amtliche Feststellung ergab, daß Rudolph Weill aus Kassel sich den Tod durch einen Revolverbeschuss gegeben hat...

Zu den Landtagswahlen.

* Merseburg, 19. November. Nach ein Tag, so werden die Wahlen zum preussischen Abgeordnetenhaus vollzogen sein. Wie das Endeergebnis im allgemeinen ausfallen wird, ist bekannt, d. h. es wird im...

Aus dem Geschäftsverkehr.

Seidenstoffe Sammt, Velvets, direkt aus Preuss. von Eiten & Keussen, Krefeld.

Ritter-Passage Prachtvolle Hochzeits- und Gelegenheits-Geschenke.

Halle a. S., Leipzigerstrasse 89, 90, 91.

Landwirtschaftlicher Kreisverein.

Dienstboten der Mitglieder des Kreisvereins können zur Prämierung bis zum 30. d. Mts. noch beim Schriftführer angemeldet werden, und zwar: Dienstmädchen nach fünfjähriger, Anechte, Mägde, Arbeiter und Arbeiterinnen nach 10jähriger, ununterbrochener Dienstzeit. Der schriftliche Antrag des Arbeitgebers hat zu enthalten: Vor- und Zunamen, Geburtsort und Tag, Dauer der Arbeit resp. Dienstzeit des zu Prämierenden, dessen Verhalten in Bezug auf Treue, Ehrlichkeit, Fleiß und moralische Führung zu attestieren ist. Einblisch ist zu erklären, daß der Arbeitgeber eine gleich hohe Prämie bewilligt, wie sie vom Kreisverein gewährt wird. (3510)

Der Vorsitzende.

Inventory-Auktion.

Sonnabend, den 21. d. Mts., von vorm. 9 1/2 Uhr an, werde ich Raumburgerstraße 9 zum Schade'schen Nachlaß gehörige Inventarien als: (3488) 2 starke Arbeitspferde, 1 guter Pflanzwagen, 1 halberd. Kutschwagen, div. Leiter u. Langholzwagen, 3 Arbeits-, 2 Kutschgeschirre, 2 Schellengeläute, eine Sackarre, 1 Geheirrbod, 1 Pflug, 1 Krümmer, 1 Egge u. viele Stallutensilien öffentlich meistbietend gegen Barzahlung versteigern. Merseburg, d. 15. Novbr. 1903. **Fried. M. Kunth.**

Ein Trauring

ist verloren worden. Abzugeben gegen Belohnung beim Botenmeister **Witt, Wilhelmstr. 2c.**

Nur Karl Koch's Nährzwieback

kommt seiner Zusammenfügung und Wirkung nach der Muttermilch gleich, wirkt ernährend und geistlich, magt alle Verdauungsstörungen unumgänglich; man gebe daher den Kindern, wenn sie geheilen sollen, nur

Karl Koch's Nährzwieback.

Zu haben in Düten und Packeten a 10, 20, 30 u. 60 Pfg. bei: **H. B. Zander**, Oberburgstraße. **Walter Bergmann**, Gottthardstr. 8. **Carl Schmidt**, Unteraltendurg. **W. Kästner**, Louis Riendorf, Schmalfeld. **Hühel**, Unteraltendurg. **H. Zieher**, Halle'scher. **Hoff Wöhme**, H. Ritterstraße. **Frankleben**, Rich. Handtke. **Neumarkt b. Merseburg**: **Hugo Erfurt**. **Stedten**: **E. Schmidt**. **Mühleln**: **W. Ködel**, Wäldermeister. **Gattersfeld**: **G. Roth**. **Steuben**: **Bernh. Hempel**. **Lauscha**: **Paul Fügner**. **Radewell**: **Albert Träger**. **Bennsdorf**: **Heinr. Dietrich**. **Witwe Nagel**. **Gröbers**: **Gerhard Schwarz**. **Lauschfeld**: **Kaugenberg**. **Edaßfeld**: **Stammer**. **Niedererfeld b. Schafeldt**: **Emma Dobtrich**. (948) **Bornfeld b. Querfurt**: **Otto Beinroth**.

Wafulatur

vorrätig in der Kreisblatt-Druckerei.

Zum Totenfest

empfehle (3495) alle Arten Bindereien, in moderner, geschmackvoller Ausführung zu besonders billig. Preisen. **Richard Schumann, Blumenfisch, Gottthardstr. 39.**

Kopfwäsche (3497) mit **Rückwärts-Douche** höchst angenehm. Preis 1 M. **Franz Wahren, Friseur, Dom 1.**

Wollen Sie

verehrte Damen zu Weihnachten Ihren Bedarf an

Puppen

decken, so besuchen Sie bitte meine Spezialausstellung und Sie werden überzeugt sein, daß Sie

billig u. gut kaufen.

Ich empfehle u. a.: Gelenkpuppen, Völge, Köpfe, Schuhe, Strümpfe, Handschuhe, Perücken von Menschen- und Ziegenhaar, in jeder Größe und Farbe. (3507)

Neu aufgenommen sind Celluloidpuppen und Köpfe. Puppenperücken werden auf Wunsch extra angefertigt. Eingang zur Ausstellung durch den Hauseisur 1. Etage.

Um gütigen Zuspruch bittet

Die Merseburger Puppenklinik

von **A. H. Mischor.**

Eier,

a Mandel Mt. 1.10, empfiehlt (3508a) **Emil Wolff.**

5 Blumenpostkarten	10 Pf.
5 Weihnachtspostk.	10 Pf.
5 Neujahrspostkarten	10 Pf.
5 Merseb. Postkarten	10 Pf.
10 Merseb. Postkarten	20 Pf.
25 Merseb. Postkarten	40 Pf.
8 Wigt. (Neujahr)	10 Pf.

empfeilt (3511)

M. C. Schultze, Postkartenverlag.

Tafelobst,

hochfein, frisch, billig, empfiehlt

Friedrich Lichtenfeld,

Znh. **Gustav Benner.**

Germanische Fischhandlung.

Empfehle frisch auf Eis:

- Schellfisch
 - Schollen, Kabeljau, Wädlinge, geräucherter Schellfisch, Braterringe, Sardinen, Marinaden, Fischkonserven, Citronen
- W. Krämer.**

Halleischen Honigtuchen

(von Wost) empfing und empfiehlt **G. Bräuner's Bäckerei, Halle'sche Str. 13.** (3482)

Die Restbestände

in garnierten und unfertigen **Damen- und Kinderhüten** kommen von heute ab, so lange der Vorrat reicht, mit **20 bis 25 Prozent Abschritt** zum Verkauf. Ferner empfehle: (3487) **Trauerhüte, Schleier, Flore, schwarze Handschuhe, Hülsen, Paspel, Schleifen, Boas, Broschen u., Schwarze Kleiderstoffe** in großer Auswahl zu außerordentlich billigen Preisen. **G. Brandt.**

J. G. Knauth & Sohn, Entenplan 8,

empfehlen ihr großartiges Lager aller Neuheiten der Saison, als Herren- und Damenpelze, Muffen, Kragen, Colliers, Boas u. Barett's in allen modernen Bezügen. (3308)

Felzmützen für Herren und Knaben, Aufstüpfkragen, Fußjüde, Fußdecken in Angora und chinesische Ziege, Kragenfelle gegen Rheumatismus, Fuchslanen und Jagdmützen. Die neuesten Herbst- und Wintermützen, große Auswahl der modernsten Hüte in feil und weich, Velour und Vodenhüte,

Chapeau Claque, Cylinder, Filzplattenteln mit Filz- und Lederjohlen, Eingieschühe u. Pantoffeln, div. Einlegesohlen, Handschuhe in Krümmer, Tertot, Wild- und Wafschleder, Glacé mit und ohne Futter, Arbeitshandschuhe.

Große Auswahl in Regenschirmen.

Kolossale Auswahl in Schlipfen, Kravatten und Kragen-schoner, Borhemden, Serviteurs, Kragen u. Manschetten, Gummihandschuhe, div. Kragen- und Manschettenknöpfe.

Anfertigung eleganter Herrenpelze und Damenmäntel nach Maß.

Wir offerieren sämtliche Waren zu ausserordentlich billigen Preisen.

Jede sparsame Hausfrau

verlange **Stern-Strickwolle** mit diesem gesetzlich geschützten Sterne. Beste Fabrikat von unübertroffener Haltbarkeit im Tragen. **Qualitäten:** I. Beste, Blaustern mit blauem Stern an jedem Strang. II. Prima, Rothstern „ rothem Stern „ „ „ III. Mittlere, Violettstern „ violetem Stern „ „ „ IV. Consumwolle I., Grünstern „ grünem Stern „ „ „ V. Consumwolle II., Braunstern „ braunem Stern „ „ „ Jede gewünschte Stärke und Drehung. — Zu beziehen durch die Handlungen. wird garantirt durch die

Lanolin-Seife mit dem Pfeifring.

Rein, mild, neutral. Preis 25 Pfg. Eine Fettsäure ersten Ranges. **Lanolinfabrik Martinkefelde.**

Auch bei Lanolin-Toilette-Cream-Lanolin achte man auf die Marke Pfeifring.

Von Sonnabend, den 21. d. Mts., steht wieder ein großer Transport der besten hochtragenden und frischmilchenden **Holländer und Simmenthaler Kühe** (teils Zuchtvieh) bei mir zum Verkauf. (3504) **S. Friedmann, Weiskensfeld a. S., Gasthaus goldene Sonne.**

Stadttheater in Halle a. S.

Freitag, 20. Novbr.: (Beamtent. gültig.) Gastspiel Dr. Rich. Banasch. **Siegfried.**

Merseburger Musik-Verein.

Sonntag, d. 22. Nov. 1903, 7 Uhr **Musikführung im Dom** unter Mitwirkung von Frau **Margarete Gossow-Altman** aus Halle. 1. Choral u. Chor aus Paulus v. Mendelssohn. 2a. Arie von Händel, b. Ich möchte heim v. O. Wermann. (3489) 3. Missa pro defunctis, für Chor u. Orchester v. Cherubini. Eintritt gegen Abgabe der Mitgliedskarten. Sperrsitzen 50 Pfg. in der Buchhandlung von Stollberg, ebenda Karten für Nichtmitglieder à 50 Pfg. und 1 M., Sonntag von 2 Uhr ab im Küsterhause. **Der Vorstand.**

Musik-Verein.

Freitag 7 1/2 Uhr: **Orchesterprobe im Tivoli.** (3506) **Der Vorstand.**

Bierländer Gänse u. Enten, junge Perlhühner, junge feste Fasanen, (3509) **Rügenwalder Gänsekräute, Rügenwalder Gänsefelleis, Rügenwalder Gänsefett, Straßburger Gänseleberwurst, Straßburger Gänseleber-Pate, Astrach, Selaga-Waldfisch, vieler Exotica u. Vögel, Braunschweiger Gemüse-Konserven** empfiehlt **E. L. Zimmermann.**

Halle mein großes Lager selbstgefertigter

Puppenperücken

bestens empfohlen. Auf Wunsch werden dieselben extra angefertigt.

A. H. Mischor, Markt 13, Friseur u. Puppenklinik.

Braunschweiger Gemüse-Konserven

Stangenpöbel	2 Pfd.	Dejov. 1.20 an
Schmitzpöbel	2 "	" 60 "
junge Erben	2 "	" 39 "
Schmitzbohnen	2 "	" 28 "
Brechbohnen	2 "	" 28 "
gemischte Gemüse	2 "	" 70 "
junge Carotten	2 "	" 60 "
Kohlrabi	2 "	" 40 "

Steinpilze, Wurzeln, Champignons, Pfefferlinge, Wintertofel, Rosenkohl billigst (3285) **Paul Näher, Markt 6.**

Frisch eingetroffen: starke Hasen

a Markt 3, ohne Klein. 1a. frisches Rehwild, frische wilde Kaninchen, seite Fasanenhühner u. Hennen, junge Fett- und Bratgänse, Enten, Hähnen (3508)

Emil Wolff.

Vermessungsbureau Merseburg

befindet sich jetzt Weiskensfeldstr. 3. Der vereidigte Landmesser: **Frenzel.** (3348)

Hauslisten

für die Gemeinde- und Einkommensteuer vorrätig. **Kreisblatt-Druckerei.**